

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 406

Artikel: Das Lehrerzimmer : von Iker Çatak
Autor: Jahn, Pamela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINO — Viel Zeit bleibt Carla nicht, um sich im Kollegium einzugewöhnen. Kaum hat die junge Lehrerin den Dienst an ihrer ersten Schule aufgenommen, sorgt eine Reihe von Diebstählen für Unruhe im Klassenalltag. Auch im Lehrerzimmer ist die Stimmung entsprechend gereizt. Weil Carla es für falsch hält, den Verdacht von vornherein auf die Schüler:innen zu lenken, ergreift sie schliesslich die Initiative und dreht heimlich ein Video, um den oder die Täter:in zu stellen.

Doch die gut gemeinte Aktion setzt eine fatale Kettenreaktion in Gang, die dazu führt, dass ausgerechnet Frau Kuhn, die treue Seele aus der Verwaltung, ins Kreuzfeuer gerät und ihr Sohn Oskar gleich mit. Zeitweise vom Job suspendiert, erklärt die aufgebrachte Frau der engagierten Pädagogin offen den Krieg.

Der deutsch-türkische Regisseur İlker Çatak inszeniert seinen

vierten Spielfilm wie ein hochexplosives Duell, in dem die Gegenüberstellung von Werten und Wahrheiten im Zentrum steht und Carlas fester Glaube an Moral, Integrität und Gerechtigkeit völlig aus den Fugen gerät.

Wir erleben die Lehrerin im Unterricht, am Elternabend, in Meetings und Zwiegesprächen mit Kolleg:innen oder der Schulleiterin Dr. Böhm, die an ihrer Lehreinrichtung eine strikte Null-Toleranz-Politik praktiziert. Ständig ist Carla in Bewegung. Doch der Spielraum wird immer kleiner. Je mehr sie versucht, das Richtige zu tun, desto mehr wird sie an ihre Grenzen gebracht.

Judith Kaufmanns aufmerksame Kamera, die ihr ständig im Nacken sitzt, verstärkt den zunehmend paranoiden Effekt. Und Leonie Benesch, die ihre Figur mit der Überzeugung einer Heiligen spielt, erweist sich in dem unaufhaltsamen Strudel aus Gerüchten und Anschul-

digungen, Bitterkeit und Empörung, Hilflosigkeit und Gewalt als wahre Kämpfernatur.

Ein flüchtiger Nebensatz macht deutlich, warum sie sich noch für isolierte Schüler wie Oskar engagiert: Im Gespräch bittet sie ihren Kollegen Dudek, in der Schule nicht Polnisch mit ihr zu reden. Die Ironie besteht darin, dass Carla, wenn sie sich gegen die Gruppenmentalität von Schüler:innen oder Lehrer:innen wehrt, am Ende immer nur noch mehr Aufmerksamkeit auf ihren eigenen Aussenseiterstatus lenkt.

Çatak, der seit seinem ersten preisgekrönten Kurzfilm *Sadakat* (2015) ein aktuelles, dringliches Kino verfolgt, gelingt es, in seinem packenden Ethik-Thriller mit minimalen Mitteln ein Maximum an Spannung und Atmosphäre zu erzeugen. Die Handlung beschränkt sich ausschliesslich auf das, was innerhalb der Schulmauern passiert. Auch wird Carla nicht als einsame Heldin in einem korruptierten System präsentiert. Mit dem Mut der Verzweiflung stürzt sie sich in jeden neuen Tag, so, wie es sich gehört für eine echte Kriegerin. Die Konfrontation zwischen ihr und der beschuldigten Frau Kuhn erinnert bisweilen an einen modernen Western, wenn sie sich etwa im Klassenzimmer vor versammelter Elternschaft gegenüberstehen.

Es mag bezeichnend für den Zustand der Berlinale sein, dass Çataks Film, der dort Anfang Jahr in einer Nebensektion seine Premiere feierte, fast mehr Aufmerksamkeit auf sich zog als einige der deutschen Beiträge im Wettbewerb. Und Leonie Benesch hat keinen geringen Anteil daran. *Das Lehrerzimmer* ist ganz und gar ihr Film, für den sie mit ihrer Figur in jedem Bild, mit jedem Wort und jeder Geste über sich selbst hinaus geht. **Pamela Jahn**

VON İLKER ÇATAK

DAS LEHRERZIMMER

Die Schauspielerin Leonie Benesch ist das Herz und die treibende Kraft in İlker Çataks scharfsinnigem Psychothriller über eine Schule im Ausnahmezustand.



START 11.05.2023 REGIE İlker Çatak BUCH Johannes Duncker, İlker Çatak KAMERA Judith Kaufmann DARSTELLER:IN (ROLLE) Leonie Benesch (Carla Nowak), Leonard Stettinisch (Oskar), Eva Löbau (Friederike Kuhn), Michael Klammer (Thomas Liebenwerda), Anne-Kathrin Gummich (Dr. Bettina Böhm) PRODUKTION if ... Productions; DE 2023 DAUER 94 Min. VERLEIH Filmcoop